



Wildbader

# Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerschweizerischen Verkehr monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Streifen Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reichenhalden Zweigstelle Wildbad. — Postkonto: Enztalbote Hübner & Co., Wildbad, Postfach Nr. 10. — Postfach Nr. 291 74. — Postfach Nr. 291 74. — Postfach Nr. 291 74.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 151. Telefon 179. — Wohnung: Bismarckstraße 237.

Nummer 214

Freitag 179

Mittwoch, den 14. September 1927

Freitag 179

62. Jahrgang

## Wandlungen des Wirtschafts-gedankens

Vor etwa Jahresfrist hat der auch in Deutschland durch seine Kritik der Friedensverträge und der Dawespolitik bekannte englische Wirtschafts-Wissenschaftler Keynes einen Vortrag gehalten, in dem er den Nachweis führte, daß die Zeit des Manchesterismus (der völligen wirtschaftlichen Ungebundenheit) in der europäischen und wohl auch der Weltwirtschaftsgeschichte abgelaufen sei; daß die wirtschaftliche Entwicklung der Völker nicht mehr durch das schrankenlose Gewinnstreben Einzelner bestimmt werde, sondern durch die Macht organisierter Unternehmungsformen ihre Ordnung erhalte. Inzwischen ist der Schlüsselband von Werner Sombarts „Moderne Kapitalismus“ erschienen, der ebenfalls, und zwar aus einer jahrzehntelangen wissenschaftlichen Erforschung der europäischen Wirtschaft und aus genauester Beobachtung ihrer Triebkräfte und Erscheinungsformen das Ergebnis zieht, daß allerdings die Kurve der rein kapitalistischen, d. h. auf schrankenloses Gewinnstreben eingestellten Wirtschaftstätigkeit, auf ihrem Höhepunkt angelangt sei. Auch Sombart sieht eine Dämmerng des Kapitalismus herannahen, oder vielmehr schon aufgetaucht; er glaubt eine grundsätzliche Veränderung der wirtschaftlichen Denkwiese und Betätigung jetzt schon feststellen zu können, die mit Manchesterismus wenig oder nichts mehr gemein haben. Keynes wie Sombart erbringen den Beweis, daß die heutige kapitalistische, d. h. auf dem Privateigentum auch an den Produktionsmitteln aufgebaute Wirtschaft die Schranken des Manchesterismus fast völlig abgeworfen und im Prozeß der Umbildung zu höheren, organischeren Formen der Produktion ein tüchtiges Stück Wegs schon hinter sich gebracht hat.

Von besonderem Interesse ist daneben eine ganz ähnlich lautende, aber aus der Praxis des Wirtschaftlebens gewonnene und kürzlich in einem ausserordentlichen Kreis praktischer Wirtschaftler zur Erörterung gestellte Feststellung vom Ende des Manchesterismus. Kein anderer als der an hervorragender Stelle in der Industriewirtschaft wirkende Geschäftsführer des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Geheimrat Bücher, hat ihm auf der Frankfurter Industriekongress das Größte gesagt. Dem manchesterlichen Unternehmen kommt heute, zum mindesten im Produktionsprozeß, eine bestimmende Rolle nicht mehr zu. Bücher gelangt zu dieser Feststellung durch eine, anscheinend etwas äußerliche Beweisführung. Von dem gesamten in der — industriellen — Erzeugung angelegten Kapital, das sich auf rund 50 000 Firmen mit je 50 000 Mark und mehr Betriebsvermögen verteilt, entfallen rund die Hälfte auf Firmen mit mehr als 10 Millionen Mark Betriebsvermögen. Nehme man zu diesen noch die Unternehmungen mit einem Betriebsvermögen von mindestens einer Million Mark hinzu, so umfassen diese großen und größeren Firmen 65—70 Prozent des gesamten industriellen und gewerblichen Betriebsvermögens der deutschen Volkswirtschaft. In diesen Unternehmungen konzentrierter Kapitalkraft wird aber heute in viel höherem Maß als jemals früher „das privatwirtschaftliche Handeln nach Gesichtspunkten volkswirtschaftlicher Art geleitet. Der Direktor oder der Generaldirektor einer solchen Unternehmung ist nichts mehr als ein gehobener Angestellter, dem gewisse Sonderaufgaben obliegen, der aber unmittelbarer als für sich selbst für dritte Rechnung, nämlich für die Eigentümer eines zerstückelten Aktienkapitals und für die Unternehmung als solche arbeitet. Für das Handeln der Leitung derartiger Unternehmungen sind die volkswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Zweckentsprechender Warenherzeugung zur Deckung des Konsums, sowie zur Verbilligung und Erweiterung des Konsums so unmittelbar ausschlaggebend, wie es das Manchesterium nie gekannt hat. Die Erträge derartiger Unternehmungen werden, abgesehen von einer Dividende, die Verzinsung und Risikoprämie für das Kapital enthält, so auf wie ausschließlich für die Verbesserung der Fabrikanlagen und die Mehrung und Verbilligung der Produktion verwendet.“

Diese antimanchesterliche Auffassung von den Aufgaben der Unternehmung und des Unternehmers trifft also nach Bücher auf die Schwaller von rund zwei Dritteln des in Industrie und Gewerbe investierten Kapitals zu. Aber damit noch nicht genug, glaubt Bücher auch die kleinen und mittleren Betriebe, innerhalb der Vermögensgrenzen von 50—100 000 Mark, für die vom Manchesterium abgewandte Front in Anspruch nehmen zu dürfen. Diese Unternehmer können ihrem ganzen Bildungsgang und ihrer Lebenshaltung gemäß grundsätzlich kaum unterschieden werden von den gehobenen Schichten des Angestelltenstandes, bei denen die typisch manchesterliche Eigenart ausgeschaltet sei. Bleiben also nur die Unternehmungen mit einem Vermögen von 100 000 bis eine Million Mark, deren Bedeutung innerhalb der Produktionswirtschaft zu gering sei, als daß sie das Bild des industriellen und gewerblichen Unternehmertums maßgeblich beeinflussen könnten.

Man wird sich über das reichlich schematische dieser Einteilung, die doch einen Maßstab für die alleruntersten seelischen Kräfte des Wirtschaftslebens geben soll, keine Illusionen machen, wird aber andererseits gern anerkennen, daß sie das Wesen der heutigen Wirtschaftsverfassung richtig

## Tagespiegel

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers fand eine Ministerbesprechung statt, in der die Frage des Postfinanzgesetzes erörtert wurde. Bekanntlich bestehen, besonders seit der letzten Tarifvorlage der Reichspost, Bestrebungen, eine Umänderung des Postfinanzgesetzes herbeizuführen.

Die Kosten der Erhöhungen der Beamtenbesoldungen werden für Preußen 150 Millionen Mark jährlich ausmachen.

Die Stadt Berlin bezw. die Wohnungsfürsorge G.m.b.H. verhandelt über eine Auslandsanleihe für den Wohnungsbau in Höhe von 50 Millionen Mark. Es liegen bereits Angebote von amerikanischer Seite vor.

tenzeichnet. Es mag untritten sein, wie weit sich in dieser Abwendung vom krasen Individualismus der freie Wille der wirtschaftenden Persönlichkeiten ausgewirkt, wie weit ihn äußerster Zwang in diese Entwicklung hineingedrängt hat. Die staatliche Gesetzgebung der Kriegs- und Nachkriegszeit und die aus ihr zwangsläufig folgenden Selbstverwaltungsmassnahmen der Wirtschaft haben zweifellos nicht wenig dazu beigetragen, Auswüchse des individuellen Gewinnstrebens zu beschneiden, haben sogar vielfach die freie Unternehmertätigkeit verhängnisvoll eingeschränkt. Aber alle diese zwangsweisen Eingriffe gegen die Unternehmerpersönlichkeit voran gedacht, bleibt doch in der Tat noch genug übrig, um von einem grundsätzlichen Wandel der Wirtschaftssphäre sprechen zu können. Bücher hat vollkommen recht mit der Feststellung, daß „der Kampf gegen den Manchesterismus, der im Schrifttum und zum Teil auch noch vom Ratgeber herunter geführt wird, entweder demagogischer Tendenz oder dem Umstand zuzuschreiben ist, daß man die Entwicklung der letzten Jahrzehnte übersehen hat.“ Der Manchesterismus existiert als Typ, in Deutschland wenigstens, seit 1880 nicht mehr. Nicht umsonst hat das deutsche Unternehmertum durch die Gesetzgebung eine sozialpolitische Erziehung genossen, die die in der deutschen Seele an sich schon fruchtigen Wurzeln organischen Gestaltungswillens und gemeinschaftlichen Denkens nur fördern konnte.

Vor allem aber genießt die deutsche Wirtschaft vor vielen anderen hochkapitalistischen Ländern den Vorzug, daß sie als wesentlicher Bestandteil, ja als die Grundlage ihrer Existenz, eine Landwirtschaft besitzt, aus der von jeher ein mächtiger Strom organischer Wirtschaftsauffassung geflossen ist, dem sich auch die anderen Produktionszweige niemals ganz entziehen konnten und entziehen können. In der deutschen Wirtschaft hat es ein Manchesterium nie gegeben, wird auch niemals Raum dafür vorhanden sein. Sombart stellt in seinem eingangs erwähnten Werke fest, daß die Landwirtschaft noch nicht einmal vom Kapitalismus erfasst sei, was wir wohl so zu verstehen haben, daß er sie frei steht von den Erscheinungen und Regungen der rein kapitalistischen, mit anderen Worten manchesterlichen Denkwiese. Dem Landwirtschaftsweber bei seiner Arbeit etwas anderes, etwas höheres vor als die bloße Mehrung seines Kapitals. Die enge Verbundenheit mit der organischen Natur, die unmittelbare und auf alle menschliche Beziehungen sich ausdehnende Arbeitsgemeinschaft mit seinen Gehilfen haben ihn davor bewahrt, in seinem Betrieb ein seelenloses Produktionsmittel und in seinen Mitarbeitern ein Ausbeutungsobjekt zu erblicken. Die „Einheit im Produktionsprozeß“, die der Sprecher der Industrie neulich in Frankfurt seinen Berufsgenossen als erstrebenswertes, aber noch längst nicht erreichtes Ideal vor Augen stellte, hat in der Landwirtschaft schon längst ihren lebendigen Niederschlag gefunden.

## Neue Nachrichten

### Reichsangehörigkeit statt Staatsangehörigkeit?

Berlin, 13. Sept. Der D. Z. teilt mit, die demokratische Fraktion habe im Reichstag einen Gesetzesentwurf eingebracht, der für ganz Deutschland ein einheitliches Bürgerrecht einführen und im besonderen Staatsrechtsangehörigkeit durch die Reichsangehörigkeit ersetzen wolle. Der Entwurf, der verfassungsändernden Charakter hat, sieht u. a. auch noch vor, daß Deutsch-Österreicher unter gewissen Voraussetzungen ein im Verwaltungswege verfolgbarer Rechtsanspruch auf die Einbürgerung in Deutschland gewährt werden soll, während sie gleichzeitig die österreichische Staatsangehörigkeit beibehalten können.

### Vom Völkerbund

Genf, 13. Sept. Im Völkerbund ist wieder Ruhe eingetreten. Gestern wurden in der Hauptsache nur Ausschussungen abgehalten, die nicht von allgemeinem Interesse sind.

Minister Chamberlain beabsichtigt, nach Erledigung der Amtswahlen am Donnerstagabend nach London zurückzukehren. Briand wird gleichzeitig zu einer Kabinettsitzung, die am Freitag in Paris stattfindet, nach Paris abreisen und dann wieder nach Genf kommen.

Die Bemühungen von deutscher Seite, eine Aussprache

der am Locarno-Vertrag beteiligten Mächte zustande zu bringen, scheint bis jetzt nicht aussichtsreich zu sein, da die anderen fürchten, daß die Vorsehung zur Verhandlung gestellt und die Erfüllung der Versprechungen verlangt werden könnte. Es ist nicht bekannt, ob und wann Chamberlain nach Genf zurückkehren wird.

Der U. D. D. weiß zu berichten, nachdem Polen seine Absichten im Völkerbund nicht habe durchsetzen können, wolle es jetzt mit Sowjetrußland engere Fühlung zu nehmen versuchen. Rußland solle den polnischen Besitz Wilnas anerkennen, wogegen Polen den russisch-litauischen Sicherheitsvertrag anerkennen wolle.

Der Vertreter der Republik Panama hatte im Völkerbund Beschwerden über die Bedrohung der Selbstständigkeit der Republik durch die Vereinigten Staaten vorgebracht. Die Regierung in Washington soll demgegenüber darauf hingewiesen haben, daß sie eine Besprechung der Angelegenheit im Völkerbund zwar nicht hindern könne, daß sie aber den Völkerbund nicht anerkenne und ihm das Recht abspreche, Streitpunkte zwischen den Vereinigten Staaten und Panama zu schlichten.

### Die Herabsetzung der britischen Besatzung

London, 13. Sept. „Times“ zufolge ist die Verminderung der britischen Besatzung im Rheinland jetzt im einzelnen geregelt worden. Danach werde das zweite Bataillon Shropshire Light-Infanterie in Stärke von 700 Mann und etwa 300 Mann aus anderen Truppen, sowie Militärpolizei, Feldprebiger, Krankenbeschwestern und etwa ein Duzend Stabsoffiziere zurückgezogen.

### Ein Angebot Ichniischerin an Briand

Pa. 13. Sept. „Matin“ berichtet, daß Ichniischerin in dem anlässlich der Rafowki-Angelegenheit erfolgten Notenwechsel Briand vorgeschlagen habe, wegen des Abschlusses eines Freundschafts- und Nichteinmischungsvertrags zu verhandeln. Nach Kenntnis des Blattes soll auf dieses Angebot noch keine Antwort erfolgt sein. Die Regierung habe darüber nicht beraten.

### Verhaftung des tschechischen Generalkonsuls in Saloniki

Paris, 13. Sept. Nach einer Blättermeldung der „Information“ aus Athen ist auf Anweisung der griechischen Gerichtsbehörden der tschechowskiwatsche Generalkonsul in Saloniki unter der Beschuldigung verhaftet worden, daß er den amtlichen Kurierverkehr zum Schmuggel benutzte habe.

### Gespannte Beziehungen zwischen Persien und dem Irak

Teheran, 13. Sept. Die Abgeordnetenkammer nahm den Gesetzentwurf, der eine Summe von 2000 Pfund Sterling zur Unterstützung der Perser im Irak (Mesopotamien) bewilligt, besonders um ihnen die Rückkehr in die Heimat zu ermöglichen. Die Regierung beschloß, keine Rasse für den Irak auszustellen, solange sich die Beziehungen zwischen Persien und dem Irak nicht gebessert haben.

### Japanfeindliche Regungen in der Mandchurei

London, 13. Sept. Dem Daily Telegraph zufolge hat der japanische Gesandte in Peking Telegraphen der japanfeindlichen Strömung in den mandchurischen Provinzen bei Marshall Tschangtscholin in Peking ernsthafte Vorstellungen erhoben und mit japanischen Truppenwendungen gedroht, falls die Behörden dem Treiben keinen Einhalt gebieten.

### Die Südruppen am Jangtse erfolglos

Schanghai, 13. Sept. Wie aus britischen Quellen verlautet, haben sich nimmehr auch die letzten fliegenden Kolonnen der Armee des Nordgenerals, die auf dem Südufer des Jangtseflusses standen, auf das Nordufer zurückgezogen. Die nationalistischen Truppen haben fast alle ihre verlorenen Stellungen zurückerobert.

### Blutbad in einer chinesischen Stadt

Peking, 13. Sept. Nach Meldungen chinesischer Lokalblätter töteten Mitglieder einer chinesischen Vereinigung einige Soldaten Fengyuhsiangs in Tschangtse, einer Stadt im Norden der Provinz Honan. Die Truppen Fengyuhsiangs richteten darauf ein furchtbares Gemetzel an, ohne auf Alter oder Geschlecht Rücksicht zu nehmen. Nach den Schätzungen chinesischer Blätter sollen zwischen 30 und 80 000 Menschen niedergemacht worden sein.

## Württemberg

Stuttgart, 13. Sept. Die Zahl der Fernsprechteilnehmer betrug in Stuttgart Ende 1924 14 612, Ende 1925 16 228 und Ende 1926 17 177, im ersten Vierteljahr 1927 17 388.

Neuer Sportplatz. Die beiden katholischen Stadtpfarren St. Nikolaus und St. Fidelis Stuttgart haben von der Stadt den Mühlbachhof auf 10 Jahre gepachtet, um auf dem dazu gehörenden Gelände einen Spiel- und Sportplatz einzurichten. Mit dem Mühlbachhof verfügen die katholischen Gemeinden in Stuttgart jetzt über ein halbes Duzend Spielplätze und Gemeindegärten.



**Außerordentliche Personenzüge anlässlich des Soltaderrennens.** Am Sonntag, 18. Sept. werden anlässlich des Soltaderrennens in der Richtung Stuttgart—Leonberg drei außerordentliche Personenzüge (5.20, 6.15 und 7.15 Uhr) und von Leonberg nach Stuttgart 6 solche Züge (von nachm. 4.07 an bis 5.55 Uhr) ausgeführt. Die Züge halten nur in Feuerbach und Zuffenhausen.

**Süddeutsche Hausbesitzerkongress.** Die Hausbesitzerverbände Badens, Bayerns, Hessens und Württembergs haben am 10. und 11. September im Bürgermuseum hier eine Tagung abgehalten. Erschienen waren insgesamt 123 Vertreter. Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden, Gemeinderat Prof. Weitzel, erfolgte der Bericht des Stuttgarter Vereinsvorsitzenden, Kaufmann G. Behmer. Er sprach zunächst gegen die geplante Erhöhung der Gebäudeversicherungssteuer; die Sätze würden sich auf 50 Prozent erhöhen und damit untragbar werden. Neubauten, die nach dem 30. 6. 1918 errichtet wurden, sollen einbezogen werden. Dazu käme dann noch die geplante Werterhaltungssteuer. Der Gesamtanfall an Steuern (ohne Brandversicherung) würde z. B. für ein Haus von 100 000 Mark Steuerfähigkeit, bei 70prozentiger Vorkriegsbelastung, zu 35 Prozent, Mark 2 100 Gebäudeversicherungssteuer (zu 5 Prozent) Mark 300 Werterhaltungssteuer außerdem noch Mark 600 Grundsteuer (in vielen Städten des Landes erheblich mehr), insgesamt also Mark 3 000 oder 50 Prozent der Jahresmiete betragen. Das sei nur ein Mittelbeispiel. Man habe dem deutschen Hausbesitzer einen Abbau auf 31. März 1926 versprochen; statt dessen wolle man die Steuer nur noch erhöhen. Die heutige Neuverteilung des Hausbesitzes zu enorm hohen Zinsen sei erschreckend. Drei Nettojahresmieten würden im Durchschnitt kaum ausreichen für die Instandsetzung eines Hauses. Strengste Ablehnung ließ Redner der neugeplanten Werterhaltungssteuer zuteil werden. Ein unbefastetes Haus würde allein für diese Steuer 964 Mark pro Jahr und ein zu 50 Prozent belastetes 482 Mark zu tragen haben. In besonderem kurzen Referat wurde nach die Einschränkung der Schenkbarkeit der Lastauto innerhalb des Orts und eine bessere Vereinfachung gefordert, da die derzeitige Erschütterung den Häusern außerordentlichen Schaden zufüge. Architekt Knorr, Heilbronn, Vorsitzender des Landesverbandes, sprach zur Verlängerung der Wohnungszwangswirtschaft. Man rede immer davon, daß der Hausbesitz 10 Prozent der Bevölkerung umfasse und die anderen 90 Prozent Mieter seien. In Württemberg aber haben wir 327 652 Eigenwohnungen, 192 140 Mieterwohnungen und 18 024 Dienstwohnungen. In Baden, Bayern und Hessen werde es nicht viel anders sein. Der von der Regierung vorgesehene Abänderungsentwurf des Mieterschutzgesetzes sei unpraktisch und umständlich. Der Reichstag sollte sich endlich entschließen, der Zwangswirtschaft ein Ende zu machen. Dann sprachen als Vertreter der politischen Parteien Rektor Dietrich (S.P.), Generalleutnant v. Haas (D.Vp.) und Geh. Rat Dr. Wieland-Ullm (Dem.), die sich mit den gestellten Forderungen einverstanden erklärten. Hierauf wurde einstimmig eine Erklärung angenommen, die die schärfsten Einsprüche erhebt gegen den Versuch einer weiteren Verlängerung der Wohnungszwangswirtschaft. Sie protestiert ferner gegen die geplante Erhöhung der Gebäudeversicherungssteuer und gegen die Neueinführung der sogenannten Werterhaltungssteuer. Beide Steuern machen jede Wiederinstandsetzung der Häuser unmöglich und verhindern die notwendige Wiederbelebung des Handwerks sowie die endgültige Beseitigung der Wohnungsnot. An alle bürgerlichen Parteien, die mit den Stimmen des Hausbesitzes rechnen, wird die dringende Mahnung gerichtet, sich seiner berechtigten Forderungen im Landtag anzunehmen.

**Spar- und Giroverkehr.** Die Sparcasen bei der Stadt Sparkasse haben im Monat August 1927 eine Zunahme von rund 904 000 RM. erfahren, sodas sich auf 31. August 1927 der Gesamteinlagenbestand auf rund 41 104 000 RM. gesteigert hat. Der Einlagenbestand der Stadt Sparkasse belief sich Ende August 1927 auf rund 52,374 Mill. RM.

**Revisionen in den Personenzügen.** Gegenwärtig werden alle Personenzüge revidiert. In letzter Zeit soll es häufig vorgekommen sein, daß in die Abteile mehr Gepäck hineingebracht wird, als den Reisenden zusteht. Das Reizegepäck muß dann aus den Abteilungen entfernt werden und die Eigentümer werden in Strafe genommen. Besonders werden die Monats-, Wochen- und die sogenannten Arbeiterkarten geprüft, weil in letzter Zeit Fälschungen vorgekommen sind.

**Verbandstag der weiblichen Handels- und Büroangestellten.** Auf der gestrigen Tagung des Verbandes der weiblichen Handels- und Büroangestellten sprach Frau Dr. Elise Schillarth-München über die Psychologie der Arbeit und Frau Habricht-Frankfurt a. M. über Arbeitsmethoden und ihre Wirkungen für die Frau in Industrie und Handel. Von der Hauptversammlung wurden Entschlüsse angenommen, von denen die eine sich auf das Arbeitschutzgesetz bezieht und dessen beschleunigte Verabschiedung verlangt. Vom Arbeitsschutzgesetz werde die Einführung des Achtstundentags bzw. der Achtundvierzigstundentage und eine enge Begrenzung der Ueberarbeit, die nur durch Tarifvertrag zugelassen ist, erwartet. Der Verband wendet sich dagegen, daß die Tätigkeit der Angestellten in den offenen Verkaufsgeschäften als Arbeitsbereitschaft dargestellt und von ihnen eine längere Arbeitszeit verlangt werde. Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist sicherzustellen. Daher sind alle Ausnahmebestimmungen, die eine Durchbrechung der Sonntagsruhe herbeiführen, abzulehnen. Die zweite Entschlußung bezieht sich auf den Ausbau der Angestelltenversicherung und fordert 1. Herabsetzung der Altersgrenze auf 60 Jahre; 2. Gewährung von Hinterbliebenenrenten an die Eltern, sowie an solche Geschwister der ledigen Versicherten, die von der Versicherten ganz oder überwiegend unterhalten worden sind; 3. Einführung von Steuerungsbeiträgen auch für die Beiträge der Klassen A bis E, die bis zum Jahr 1921 entrichtet wurden; 4. Beseitigung der unterschiedlichen Vorrechte für die Witwen- und freiwillig Versicherten. Der Verband hält eine Erhöhung der Steuerungsbeiträge für die Beiträge ab 1. Januar 1924 für notwendig. Außerdem erwartet man, daß das Heilverfahren noch weiter ausgestaltet wird.

**Verhaftet.** Wie die Württ. Ztg. hört, sind in dem Verfahren wegen der vielerörterten Vorgänge bei der Stuttgarter Handelskammer der frühere Vorsitzende Wolf, der frühere Syndikus Dr. Gerhardt und der frühere Geschäftsführer des Einziehungsamts und Direktor der Landeswirtschaftsstelle Klemm verhaftet worden.

#### Aus dem Lande

**Hohenheim, 13. Sept. Starkes Erdbeben.** In der

Nacht auf Montag verzeichnete die hiesige Beobachtungsstation ein sehr starkes Erdbeben. Der Herd liegt in einer Entfernung von rund 2200 Kilometern und befindet sich wahrscheinlich in Kleinasien. Die ersten Erschütterungswellen trafen hier um 11.19,55 Uhr ein. In den darauffolgenden Stunden wurden noch drei schwächere Vorbeben aufgezeichnet. Das stärkste davon war um 4.24,15 Uhr.

**Ehlingen, 13. Sept. Tödlicher Verkehrsunfall.** Am Montag nachmittag fuhr ein die Ebershalderstraße aufwärts fahrendes, mit zwei Personen besetztes Motorrad dem aus der Blumenstraße einbiegenden Personenkraftwagen der Stadtverwaltung Ehlingen in die Flanke. Der Fahrer des Motorrads, ein 36 J. a. Matzenleger aus Penkendorf, war sofort tot, seine Begleiterin, ein 27 J. a. Dienstmädchen, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Beide Fahrzeuge wurden schwer beschädigt. Die Schuld an dem Unfall dürfte den Getriebesteifen der vermutlich unter dem Einfluß von Alkohol gestanden hat.

**Marbach a. N., 13. Sept. Wahlrechtsvorläufe.** Der Bezirks-Nemmerverein Marbach hat auf dem Verbandstag in Rottweil beantragt, den Württ. Landtag durch eine Eingabe zu ersuchen, die bestehende Verhältniswahl bei den Landtagswahlen mit den gebundenen Listen dahin abzuändern, daß mindestens die Stimmenhäufung wieder zugelassen und die Kandidaten auf einen Oberamtsbezirk beschränkt werden. Der Antrag wird damit begründet, daß die jetzige Verhältniswahl es den Wählern unmöglich mache, unter den von den Parteien vorgelegenen Bewerbern den Mann ihres Vertrauens zu bevorzugen. Dadurch würden die Abgeordneten mehr mit den Parteinstimmen als mit ihren Wählern verknüpft und seien mehr Vertreter der Parteien als des Volks.

**Schwaigern, 13. Sept. Schadenfeuer.** In Gemmingen ist das Stallgebäude mit Schopfandau der Jakob Adam Wösch Witwe an der Schwaigernerstraße niedergebrannt. Der Schopf war mit Heu- und Strohvorräten des Heinrich Ebert Wilhelm Sohn angefüllt. Das Vieh konnte gerettet werden bis auf ein Mutter Schwein und dessen Junge. Die Geschädigten sollen versichert sein.

**Sindelfingen, 13. Sept. Schwere Autounfall.** In der Nähe von Waiblingen kam ein mit sieben Turnern besetztes Auto, die vom Württembergischen Turnverein Sindelfingen kamen, um Ritterschaft von der Straße ab und begrub die Insassen unter sich. Fünf der Insassen wurden verletzt, darunter einer lebensgefährlich.

**Tübingen, 13. Sept. Von der Universität.** Zum Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Prof. H. Jacobi ist Prof. Dr. med. Felix Kaffner von der Universität Königsberg (geb. 1886 in Marbach a. N.) zum ord. Professor der Pharmakologie in Tübingen ernannt worden.

**Hagelloch O.A. Tübingen, 13. Sept. Schwere Schlägerei.** Zwischen den Hagellocher Burchen und den auswärtigen Wasserleitungsarbeitern besteht ein etwas gespanntes Verhältnis. Am Sonntag war Tanz im „Grünen Baum“. Abends fiel einer der Arbeiter, vollständig befrunken, unter den Tisch. Die anderen Arbeiter glaubten, er sei von Hagellochern zu Boden geschlagen worden und im nächsten Augenblick entwickelte sich schon eine allgemeine Keilerei, die sich noch auf die Straße und das Gasbad „Zum Hirschen“ fortsetzte. Die Kämpfenden bearbeiteten sich mit Stöcken, Prügeln, Latzen und Scheitern und es gab viele blutige Köpfe, aber keine gefährlichen Verletzungen. Die Ortspolizei konnte allein nicht Ordnung schaffen und rief die Landjägersmannschaft herbei, die die Ruhe wiederherstellte.

**Balingen, 13. Sept. Schwere Verletzung.** Eine heftige Fahrt unternahm der M.D. Automobil-Club Balingen am letzten Sonntag mit 130 Schwerverkriebsbeschädigten aus allen Orten des Bezirks nach Freudenstadt und Ruhestein mit 40 Kraftwagen. Unter der Führung von Fabrikant Robert Wahl ging die von gutem Wetter begünstigte Fahrt über Oberndorf, Alpirsbach nach Freudenstadt. Von der dortigen Ortsgruppe der Schwerverkriebsbeschädigten herzlich empfangen, versammelten sich sämtliche Teilnehmer im Sternensaal mit ihren Kameraden von Freudenstadt. Nach beendeter Mittagsrast fuhr man auf den Ruhestein und zum Wildsee, dann über Haigerloch wieder der Heimat zu.

**Wüdingen, O.A. Spaichingen, 13. Sept. Seltsame Feier.** Fünf Brüder, die zusammen 371 Jahre und 312 Tage an Lebensjahren zählen, kommen dieser Tage hier zusammen, um den Geburtstag des „Jüngsten“ unter ihnen, der sein 70. Lebensjahr am 15. September vollendet, zu feiern. Es handelt sich um die fünf Brüder Hauser. Der Älteste ist im 82. Lebensjahr, der Jüngste 70 Jahre; dazwischen stehen noch drei mit 75, 73½ und 72 Jahren. Fürwahr, ein gesundes Geschlecht die Gebrüder Hauser.

**Schwenningen, 13. Sept. Am Sonntag feierte der Evang. Jungmännerverein in Schwenningen sein 40jähriges Bestehen. Aus kleinen Anfängen entstanden, besitzt er jetzt ein stattliches Vereinshaus in der aufblühenden Industriestadt und einen schönen Spielplatz am Wald. Bei der Festfeier, an der die ganze Kirchengemeinde und die benachbarten Brudervereine aus Württemberg und Baden teilnahmen, hielt der frühere Vereinsvorstand, Pfarrer Kieck aus Ulbingen, die Festpredigt in der Stadtkirche. Die Nachmittagsfeier auf dem Spielplatz brachte Gedächtnisreden, Ansprachen, Vorträge sowie turnerische Aufführungen und Spiele. Den Abschluß bildete eine weihnachtliche Gedächtnisfeier für die kriegsgefallenen Vereinsmitglieder.**

**Geislingen a. St., 13. September. Tatbestandsaufnahme.** Am Montag fand auf dem hiesigen Bahnhof die gerichtliche Tatbestandsaufnahme des Geislinger Eisenbahnanschlags statt. Die drei Täter mußten vorführen, wie sie die Bremsung, die beinahe zu einem großen Eisenbahnunglück geführt hätte, vorgenommen hatten. Ihre Bestrafung wird durch das Schwurgericht Ulm erfolgen.

**Herzheim, 13. Sept. Ablehnung einer Wirtschaftskonzession.** Ein Gesuch um Errichtung einer neuen Schankwirtschaft in einer kleinen Teilgemeinde des Bezirks hat der Bezirksrat mangels des Bestehens eines öffentlichen Bedürfnisses abgelehnt.

**Laupheim, 13. Sept. Schwere Zusammenstoß.** Chauffeur Paul Biber, der mit einem Freund auf seinem Motorrad nach Ulm fuhr, stieß unterwegs mit einem taubstummen Radfahrer namens H. Sommer von Sletten zusammen. Der Radfahrer erlitt einen schweren Oberschenkelbruch und innere Verletzungen und wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht. Die beiden Motorradfahrer kamen mit leichten Verletzungen davon.

Die an der Weiterführung des Bahnbaus Thaurhausen—Krummholz—Mertissen über Dletenheim bis Laupheim,

unter Umständen bis Munderkingen, interessierten Gemeinden entsandten am Sonntag ihre Vertreter zu einer Besprechung hierher. Bei einer Durchführung bis Laupheim stellt sich der Plan auf etwa 4 Millionen Mark, so daß der Kilometer einstell. Bahnhöfe usw. auf etwa 80 000 A zu stehen kommt. Es wurde mitgeteilt, der bayerische Staat habe bereits eine Beteiligung von 25 v. H. in Aussicht gestellt, ebenso seien weitere Zuschüsse bis zur Hälfte der Kosten zu erwarten. Der Restbetrag soll durch Schulverschreibungen und Ausgabe von Obligationen aufgebracht werden. Die beteiligten Gemeinden bzw. Bezirke hätten nur die Zinsbürgschaft für ein Drittel der Schuld zu übernehmen.

**Deilmensingen O.A. Laupheim, 13. Sept. Brand.** Vormittags brannte das Anwesen des Söldners Matth. Hermann, Wohnhaus und Oekonomiegebäude, vollständig nieder. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt. Das Mobiliar ist nicht versichert.

**Bergatreute O.A. Wadsee, 13. Sept. Zur großen Armee.** Freitag abend starb in Gwiag der verh. Fräulein und frühere Holzmacher Graf im Alter von 87 Jahren. Mit ihm ist der letzte Veteran von 1866 und 1870/71 von uns geschieden.

**Ravensburg, 13. Sept. Zugsaufführung.** Als am Sonntag abend das vorletzte Zugstück nach Weingarten hinausfuhr, fand der Führer ein Dusch der an der Gartenstraße liegenden Pflastersteine auf dem Gleis aufgebaut.

**Leutkirch, 13. Sept. Brand im Kino.** Am Sonntag nachmittag brach im hiesigen Lichtspielhaus während der Vorstellung innerhalb des Vorführungsraums Feuer aus. Der Filmstreifen geriet infolge eines vom elektrischen Bogenlicht abgeprungenen Funkens in Brand. Die Wackelrinne war alsbald zur Stelle und löschte das Feuer, bevor es sich weiter ausbreiten konnte.

**Wangen i. N., 13. Sept. Selbstanschlußamt.** Mit Vertiefung des Erweiterungsbaus des Postamts soll das Fernspreckamt Wangen in ein Selbstanschlußamt — S.A.-Art — umgewandelt werden.

**Tellnang, 13. Sept. Arbeitsgemeinschaft im Hagenberg und Liebenau.** Das Gebhardtshaus in Hagenberg hat mit dem 1. September seinen Charakter geändert. Es ist nicht mehr Fürsorgeerziehungsanstalt für schulfähige Knaben, sondern ist mit der benachbarten Pflegeanstalt in Arbeitsgemeinschaft getreten. Die Fürsorgezöglinge wurden nach dem Kontraktbuch Schellingingen überführt. Das Gebhardtshaus hatte am Vorjahr laut Caritasbericht 68 Zöglinge.

**Geislingen a. St., 13. Sept. Schwefelkrankheit der Bienen.** In einem schmucken Dörfchen des Bezirks stand dieser Tage ein Imker vor einem Rätsel, als er nach einem seiner Bienenvölker schaute. Die Hälfte der Staatseinschwober lag tot am Boden, die andere hatte den Todestampf auf den Honig- und Brutzellen ausgefochten. Brut gesund, Futter genügend vorhanden, was ist das wieder für eine Krankheit? eine neue Imkerplage, sagte sich der Bestürzte. Endlich kam der gute Mann auf die Ursache. Es handelte sich hier um die seit alten Zeitaltern bekannte Schwefelkrankheit. Wenn man nämlich in der Wohnung neben einem Volk schwefelt, und die beiden Doppelzimmer sind nicht gut abgedichtet, bekommen die Bienen von den eindringenden Schwefeldämpfen Husten und Niesbeschwerden und sterben binnen weniger Minuten. Und so war es bei dem Imker.

**Tübingen, 13. Sept. Die Universität gegen den unnötigen Lärm der Kraftfahrzeuge.** Das Rektorat der Universität hat an die hiesige Polizeidirektion eine Eingabe gerichtet, die sich gegen den mutwilligen und unnötigen Lärm in Stadt und Land richtet. Seitens der Universität wird in der Eingabe hauptsächlich auf folgende Uebelstände aufmerksam gemacht: 1. Durch den fast ausschließlich durch Kraftwagen und -räder verursachten Straßenlärm wird der Unterricht in der Universität und in den in der stärker befahrenen Straßen gelegenen Instituten auf schwerste gestört. 2. Die Kranken in den Kliniken haben unter dem Lärm ebenfalls auf schwerste zu leiden. Besonders des nachts wird die Rücksichtslosigkeit mutwilliger und unnötiger Signalabgabe und zu solchen Fahrten zur Qual. Das alamedische Rektorat stellt daher an die Polizeidirektion die Bitte, in der nächsten Zeit den absichtlichen und mutwilligen Verursachern von Lärm durch Kraftfahrzeuge ihre besondere Aufmerksamkeit zu widmen, mit dem Endziel, jedem Fahrer, dem solcher Lärm nachgewiesen werden kann, den Führerschein durch den Bezirksrat entziehen zu lassen. Den Höhepunkt der Bittstellungen bilden die Rennen. Das alamedische Rektorat wäre der Polizeidirektion zu besonderem Dank verbunden und glaubt damit eine Bitte der ganzen Bewohnerschaft vorzubringen, wenn die Kontrolle an Renntagen mit ihrem beträchtlichen Lärm verhört würde. Der Eingabe schloß sich bei Bekanntgabe im Gemeinderat eine längere Debatte an. Der Vorsitzende sprach sich lebhaft für tatkräftige Aufnahme des Kampfes gegen allen unnötigen und mutwilligen Lärm aus. Diesen Standpunkt machte sich auch der Gemeinderat zu eigen.

**Vom Bodensee, 13. Sept. Schwere Unfall.** In Oberreitnau sprang dem Reisenden Ludwig Rau von der Firma Papier-Enders in Lindau ein Hund in das Motorrad, so daß Rau, der 36 Jahre alt und verheiratet ist, stürzte und sich eine lebensgefährliche Gehirnerschütterung, innere Verletzungen und einen Schlüsselbeinbruch zuzog.

**Vom bayerischen Allgäu, 13. Sept. Heiratschwinder.** Dieser Tage kam zu einer Familie in Legau ein angeblicher Wurfisfabrikant aus Stuttgart, um um die Hand der Tochter anzuhalten. Am nächsten Tag fuhrren Braut und Bräutigam zur Besichtigung des „Geschäfts“ nach Stuttgart. Der angebliche Fabrikant bestimmte nun unterwegs das Mädchen, bei seinen Verwandten in Rempten und Sölingen Geld zu pumpen. Hier fand er noch einen Gefassten, der das Mädchen in einem Mietauto nach Memmingen bringen sollte. Der Chauffeur bestand aber auf Vorauszahlung des Fahrgelds, worauf die beiden Verbrecher das Weite suchten, nicht ohne vorher dem Mädchen die Uhr und zwei Fingerringe abgenommen zu haben.

**Von der bayer. Grenze, 13. Sept. Brand.** In Burgau ist infolge Heißlaufens des Motors das große Anwesen des Furgengeschäfts Richard Ried bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

#### Baden

**Karlsruhe, 13. Sept.** Der Verein ehemaliger 14ter plant in Kürze die Errichtung eines Denkmals zu Ehren der Gefallenen des Regiments, und zwar auf einer Anhöhe in Baden, von der aus man einen guten Ausblick auf das Elz und Sträßburg (früher der Garnisonsort des Regiments) genießt. Die Landesgruppe Baden hat zwei Plätze

für die Errichtung des Denkmals in Vorschlag gebracht, die kürzlich von einer Kommission beauftragt wurden, um sich von den Vorzügen des einen wie des andern zu überzeugen. Der bei Bühl ausgefuchste Platz liegt am Fuß der bekannten Ruine Windeck, umgeben von prächtigen Schwarzwaldtannen, und bietet einen wunderbaren Ausblick auf das Sträßburger Münster und den Wasgauwald. Der andere Platz ist die Lindenhöhe bei Offenburg. Auch von hier aus eröffnet sich ein wunderbarer Ausblick auf das Elß.

**Sumpfohren, 13. Sept.** Der 31jährige Schlosser Otto Schäfer wurde am Samstag als Leiche aus dem Rodolfzeller See gezogen. Der Verstorbene litt an einem schweren Nervenleiden, das die Ursache des Selbstmords gewesen sein wird.

**Ettlingen, 13. Sept.** In Verbindung mit der Fabrikfeuerwehr der Spinnerei und Weberei Ettlingen feierte die Freiwillige Feuerwehr am Sonntag ihr 80jähriges Stiftungsfest. Etwa 2000 Feuerwehrleute nahmen an der Veranstaltung, die einen Festakt, eine große Übung und einen Festzug umfaßte, teil.

**Waldbühl, 13. Sept.** In Anwesenheit des Staatspräsidenten wurde in den Tagen vom 10. bis 12. September hier die Weihe des Rathauses festlich begangen. Das Festprogramm wurde mit einem Fackelzug am Samstagabend eingeleitet. Im Anschluß hieran wurde ein Begrüßungsabend in der städtischen Festhalle abgehalten, wobei Bürgermeister Dr. Trautmann Begrüßungsworte sprach und kurz auf die Geschichte des 470 Jahre alten Rathauses von Waldbühl verwies. Staatspräsident Dr. Trautmann überbrachte die Grüße der badischen Regierung und führte u. a. aus, er müsse der Meinung entgegengetreten, als ob das badische Hinterland tiefmütterlich behandelt werde. Bei dem jüngsten Besuch des Reichsernährungsministers habe er nachdrücklich Reichshilfe für die Landwirtschaft angeregt.

**Donauerschingen, 13. Sept.** Der Obergefreite Hans Holzwarth vom hiesigen Ausbildungsbataillon in Berlin ist bei den Kämpfen um die Heeresmeisterschaft der Reichswehr und der Marine als deutscher Heeresmeister im Neunkampfer hervorgegangen. Holzwarth ist Mitglied des hiesigen Turnvereins 1864.

**Müllheim, 13. Sept.** Die am Sonntag hier stattgefundenen Feier des 25jährigen Bestehens der verschiedenen Handwerkerinnungen des Bezirks Müllheim verlief in einem würdigen Rahmen. Bei der Feier in der Festhalle wurden an die Handwerker der verschiedenen Innungen Diplome für 25jährige Mitgliedschaft übergeben.

**Lörrach, 13. Sept.** Der Landesverband badischer Gärtnermeister hielt am Samstag und Sonntag in Lörrach seine diesjährige Tagung ab. Mit der Tagung selbst war noch eine Börse verbunden. Die Beratungen am Samstag galten berufsständigen Fragen. Bei der Festveranstaltung am Sonntag Abend sprachen der Landesvorsitzende Gärtnermeister Kocher-Mannheim und Ball-Gaggenau. In Mannheim findet 1929 eine große Gartenausstellung statt. Im November dieses Jahres wird in Freiburg eine Chrysanthemenausstellung veranstaltet. Die nächste Frühjahrstagung findet in Offenburg statt.

## Notizes.

Wildbad, den 14. Sept. 1927.

**Bezirksfest der evang. Jungfrauenvereine.** Am vergangenen Sonntag fand hier das Bezirksfest des evang. Jungfrauenvereins statt. Schon der Hauptgottesdienst war auf das Fest gestimmt und von dem Chorgesang bekränzter Mädchen umrahmt. Um 2 Uhr hatten sich die jungen Scharen mit der Gemeinde zu einer liturgischen Feier in der Stadtkirche versammelt. Die vielen fröhlichen Mädchen mit ihren Wimpeln vor dem schön geschmückten Altar boten ein eindrucksvolles Bild. Der Gottesdienst brachte durch die frohe und klare Auseinanderfolge von Gemeindegesängen, Gebets- und Bibelworten des Liturgen, Chorgesängen und Sprechstücken der Mädchen den Grundgedanken überzeugend zum Ausdruck: Heilig ist die Jugendzeit. Herr Dekan D. Megerlin hielt eine Ansprache, die zeigte, warum die Jugendzeit herrlich sei und wie sie einen Schatz verberge, der zu hüten sei. In der städtischen Turn- und Festhalle führten darnach die verschiedenen Vereine in einer gefälligen Feier einer großen Zuschauergemeinde ihr Leben und Arbeiten vor Augen. Herr Stadtpfarrer D. Federlin begrüßte die Vereine in Wildbad, das sich freue, auch einmal einem kirchlichen Bezirksfest Gastrecht gewähren zu dürfen. Darnach sprach Herr Prälat D. Schöll, dessen Anwesenheit dem ganzen Fest besondere Bedeutung gab, über die hohe Gesinnung eines jungen Menschen und welche Verpflichtungen sie ihm auferlegen gegen sich selbst und gegen seinen Gemeinschaftskreis. In eine sehr feinsinnige, zarte Märchengeschichte ließ man sich durch das stimmungsvolle Spiel der Mädchen gerne versetzen. Daran schlossen sich gut gestaltete Reigen und mit Liebe und Eifer vortragene Gesänge alter geistlicher und volkstümlicher Chorgesänge, besonders des Birkenfelder, Höfener und Wildbader Vereins. Am Abend zogen die Vereine unter frischem Gesang zur Bahn. Dort konnte sich auch die größere Öffentlichkeit überzeugen, welcher Art der Geist ist, dem die Jugend unserer Kirche nachstrebt.

**Der Schützenverein Wildbad** entsandte zu der am Samstag und Sonntag in Calw stattgefundenen Einweihung des neubauten auf der Höhe gegen Stammheim wirklich ideal gelegenen Schützenhauses, verbunden mit Preisschießen, eine Abordnung, die sich unter starker Beteiligung aus der ganzen Nachbarschaft erfolgreich an den verschiedenen Konkurrenzen beteiligte. Es erhielten auf der 175 m-Standpunktscheibe mit 25 Punkten je einen Schützenalter die Schützenbrüder Adolf Großmann, Fritz Klotz, Fritz Krauß und Karl Treiber; auf der 175 m-Standpunktscheibe den 4. Preis Fritz Krauß, den 26. Preis Adolf Großmann, den 38. Preis Karl Treiber; auf der 300 m-Feldschießscheibe den 4. Preis Adolf Großmann; außerdem erhielten auf der Meisterscheibe je einen Geldpreis: Adolf Großmann, Fritz Krauß und Fritz Klotz. Wenn man bedenkt, daß sich zirka 80 Schützen beteiligten, so sind die Erfolge unserer anwesenden Schützen um so höher zu bewerten, und wollen wir nicht veräumen, sie zu ihren Erfolgen zu beglück-

wünschen. Die Mäßigkeit des Calwer Vereins, der aus eigenen Mitteln eine in jeder Hinsicht mustergetriggerte Schießbahn mit Schützenhaus geschaffen hat, möge ein Ansporn für unsere hiesigen Schießsport-Vereine sein, damit auch sie die seit längerer Zeit verfolgten Bestrebungen, eine geeignete Schießbahn anzulegen, bald in die Tat umzusetzen.

**Zum Geburtstag des Reichspräsidenten.** Der „Staatsanzeiger“ vom 13. Sept. veröffentlicht in seinem amtlichen Teil folgende Mitteilung: Am 80. Geburtstag des Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg, 2. Oktober werden auf dessen Wunsch keine amtlichen Feiern veranstaltet werden. Nach Anordnung des Staatsministeriums finden aber Schulfeiern statt und es werden die öffentlichen Gebäude in den Reichs- oder Landesfarben beflaggt werden. An die Gemeindebehörden und die Einwohnerschaft ergeht das Ersuchen, sich ebenfalls an der Beflaggung zu beteiligen.

**Verbesserungen im Postverkehr.** Der Reichspostminister hat die Oberpostdirektionen veranlaßt, Erwägungen anzustellen, wie der Postverkehr den Wünschen des Publikums angepaßt und gegebenenfalls verbessert werden könne. Nachdem durch die ausgiebig erhöhten Posttarife bedeutende Mehreinnahmen der Reichspost gesichert sind, sollen weitgehende Änderungen im Postverkehr bevorstehen.

**Frühe Bröden für Fräuhäufel — Bemerkenswerte Gerichtsentscheidung.** Ein Kölner Bäckermeister erhielt einen Gerichtsbescheid, weil er vor 7 Uhr morgens frühe Bröden an seine Kunden, bevor sie an die Arbeit gingen, geliefert hatte. Gegen den Strafbefehl erhob der Bäckermeister Einspruch und erzielte in erster und zweiter Instanz einen Freispruch. Nunmehr legte der Oberstaatsanwalt Berufung ein; das Oberlandesgericht Köln erklärte sich jedoch für unzuständig, so daß sich jetzt das Kammergericht in Berlin mit der Angelegenheit zu befassen hatte. Dieses verwarf nach mehrstündiger Verhandlung die Revision des Oberstaatsanwalts, wodurch das freisprechende Urteil nunmehr endgültig Rechtskraft erlangt hat. Für das Bäckergewerbe dürfte diese Entscheidung von weittragender Bedeutung sein.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die frühere Kaiserin Jita ist in Bequetia (an der Küste von Biscaya) bedenklich erkrankt. Der König und die Königin von Spanien haben von ihrem Sommeraufenthalt in San Sebastia der kranken Kaiserin einen Besuch abgestattet.

**Kindererholungsheim.** Der Landesausschuß des Regierungsbezirks Kassel hat die Bezirksverwaltung ermächtigt, während der Wintermonate in den beiden vom Bezirksverband unterhaltenen Kindererholungsheimen Schloß Götterbauch (Kreis Gelnhausen) und Borghaus Schödel, bei gleichzeitiger Uebernahme eines größeren Teils der Kosten erholungsbedürftige Kinder langfristiger erwerbsloser Arbeitnehmer aufzunehmen.

**Zusammenstoß.** In Neumühle-Dietrichsdorf bei Kiel stieß ein von Ausflüglern und Schulkindern vollbesetzter Kraftomnibus mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Im Omnibus wurden 6 Personen schwer, 20 leicht verletzt; der Straßenbahnwagen wurde schwer beschädigt; sein Führer und einige Fahrgäste wurden leicht verletzt.

**Eisenbahnunfall.** Am Südausgang des Bahnhofes Korf bei Reuß entgleisten aus unbekannter Ursache die Maschine und fünf Wagen eines in voller Fahrt befindlichen Güterzugs nach Köln. Drei Güterwagen stürzten um und fielen die Böschung hinab. Ein Schaffner aus Krefeld wurde leicht verletzt. Die Kasse Reuß-Köln waren mehrere Stunden gesperrt. Der Materialschaden ist bedeutend.

**Blutrat auf dem Kasernenhof.** Aus noch unaufgeklärter Ursache wurde in der Nacht zum 13. September in Jena der Polizeioberwachmeister Demmler von der Stadtpolizei auf dem Kasernenhof von einem in Zivil befindlichen Schutzpolizisten durch einen Pistolenschuß in die Brust lebensgefährlich verwundet. Der Täter unternahm darauf einen Selbstmordversuch. Beide wurden in hoffnungslosem Zustand nach der Klinik gebracht.

**Unbeaufsichtigte Kinder.** In einem Haus der Frankfurter Allee in Berlin stiegen drei kleine Kinder aus dem Fenster einer Mansardenwohnung und spielten in der Dachrinne, was von Vorübergehenden mit Entsetzen wahrgenommen wurde. Bevor noch einige beherzte Männer auf das Dach klettern konnten, stürzte das vierjährige Söhnchen des Schuhmachermesters Wigelst auf die Straße. Es erlitt so schwere Verletzungen, daß an Rettung nicht zu denken ist.

**Schwindler.** In Berlin wurde ein Naturheilkundiger „Dr.“ Berg verhaftet. Er gab sich, ohne studiert zu haben — er ist gelernter Kaufmann — als Arzt aus, bekam eine gute Praxis und nahm in seiner Wohnung sogar Operationen vor.

**Verbrecherübung.** Vor dem Untersuchungsgericht in Wetzlar veranstalteten etwa 300 Verbrecher, Falschhändler, Taschendiebe und ähnliches Gesindel eine „Kundgebung“ mit dem Ruf: „Es lebe die Freiheit! Nieder mit dem Untersuchungsgericht!“ Die Polizei machte mit Gummiknüppeln dem Unfug ein Ende. Die Verbrecher waren entläßt, weil 30 Leute ihresgleichen schon seit 2 Monaten in Untersuchungshaft sizen.

**Kirchenraub.** In der Kathedrale in Tournai (Belgien) wurden durch nächtliche Einbrecher drei wertvolle Eisenfiguren, eine davon Christus am Kreuz darstellend, sowie Schärden, Pristergewänder u. a. gestohlen. Die meisten Gegenstände stammen aus dem 17. Jahrhundert.

**Sklavenhandel.** In Malmö (Schweden) wurde die Agentin einer internationalen Mädchenhändlergesellschaft verhaftet, die reich mit Geldmitteln versehen war und junge Mädchen überredete, mit ihr nach Amerika zu reisen, wo sie ihnen gute Stellungen zu verschaffen wisse.

**In eine Gleisfahrsperre geföhrt.** Auf dem Breidamerkur-Gleisfeld bei Rejlsand auf Island stürzte ein Postreiter und 7 Postpferde in einen plötzlich sich auftuenden Spalt. Nur 3 Pferde konnten gerettet werden, während der Postreiter, 4 Pferde und die Post als verloren anzusehen sind. Der Rest der Karawane erreichte stark ermattet einen in der Nähe gelegenen Hof.

**Erdbeben.** Die Küste des Schwarzen Meers wurde in der Nacht zum Montag durch drei heftige Erdstöße erschüttert. Am stärksten war das Beben in Sebastopol und anderen Orten der jüdischen Republik in der Krim. In

Sebastopol stürzten mehrere Häuser ein. Die Stöße wurden bis Kiew und Odessa verspürt. In Sinferopol wurden drei Personen getötet, 65 verletzt, auch in Koresz und Salta gab es Tote. Man vermutet den Herd des Bebens im Kaukasus, wo noch eine Gebirgsbildung im Werden ist.

Die Beben im Ramangan im Herghana-Gebiet (Turkistan), die am 13. August so heftig einwirkten, wiederholten sich mit Unterbrechungen immer wieder, wenn auch nicht mehr in der anfänglichen Stärke. 100 Menschen sollen umgekommen sein.

## Allerlei

**Die Schönheitsmittel in Amerika.** Es ist ganz unglücklich, welche Mengen von Schönheitsmitteln aller Art in Amerika von Frauen und Mädchen — sehr zu ihrem Schaden — verbraucht werden. Nach einer Aufstellung des Handelsministeriums wurden in den Vereinigten Staaten im Jahr 1921 für solche Mittel rund 150 Millionen Dollar ausgegeben. Allein 240 Millionen Pakete Talkum (Gesichtspuder) und 18 Millionen Packungen roter Schminke wurden gekauft. In einer der gefeinsten Bilderzeitschriften waren 30 v. H. der Anzeigen solche für derartige Mittel und Geheimmittel. Welt gefährlicher noch sind die sogenannten „Schönheitsalons“ und die „Gesichtspezialisten“, die besonders starken Zulauf haben. Viel Unheil richten die Kurpfuscher durch die häufig angewandten Einspritzungen von Paraffin unter die Haut zur Verfeinerung der Nasenform, Auspolieren der Wangen, Vertreibung von Runzeln und „Kräbenfüßen“ an. Die Folgen sind nicht selten Blindheit und Geschwülste. Unzählige sind die Mittel gegen graue Haare, die entweder Haarausfall herbeiföhren, oder das Haar struppig spröde machen.

**30 Milliarden Sterne.** Wie bereits berichtet, ist die Ausgabe eines Sternens-Atlas in Vorbereitung, der etwa 5 Millionen sicher festgestellte Sterne bis zu einer gewissen Größe enthalten wird. Danach ist die wirkliche Zahl der Sterne aber noch bei weitem nicht erschöpft. Die englischen Astronomen Chapman und Melotte verfuhrten durch ein besonderes Verfahren mit Hilfe der größten Fernrohre in England und Kapstadt eine genaue Feststellung zu gewinnen. Sie zählten bestimmte Abschnitte des Sternenhimmels ab. Aus dem Verhältnis der Größe der ausgezählten Fläche zu dem ganzen Sternenhimmel berechneten sie die Zahl der Sterne bis 16. Größe auf 33 Millionen. Bei der Betrachtung des Sternenhimmels mit dem bloßen Auge wächst die Zahl der Sterne bei Hinzunahme der nächsten Größenklasse je um das Dreifache. Je niedrigere Größenklassen man hinzunimmt, um so geringer wird der Zuwachs, weil es z. B. für unser Auge weniger Sterne erster Größe gibt als zweiter Größe usw. Unter Berücksichtigung dieses Umstandes glaubten Chapman und Melotte eine Menge von 3 bis 4 Milliarden Sterne annehmen zu dürfen. Mit noch größeren Fernrohren ausgerüstet, hat das Smithsonian-Institut in Washington eine Schätzung vorgenommen, deren Ergebnis kürzlich durch Dr. C. G. Abbot veröffentlicht wurde. Unter Benützung von photographischen Aufnahmen von Sternen bis 21. Größe kommt diese Schätzung auf eine Gesamtzahl von 30 Milliarden Sternen. Wenn die entfernteren ebensoweit von einander entfernt wären, wie die der Sonne zunächst gelegenen Sterne von dieser, so würden alle Sterne in einer Kugel Platz haben, deren Halbmesser 16 000 Lichtjahre groß wäre. Da das Weltall aber die Gestalt einer Kugel haben soll, so müßte diese etwa 60 000 Lichtjahre lang sein. Wohl gemerkt handelt es sich dabei aber nur um die Sterne in dem Weltall, in dem die Sonne, unsere Erde und die übrigen Wandelsterne sich befinden. Die astronomische Forschung nimmt aber an, daß die Spiralnebel, von denen wir bereits mehrere tausend kennen, besondere Welten, ähnlich der unseren darstellen — Nebenbei sei bemerkt, daß man von der Erde mit guten Augen bei sehr klarem Himmel höchstens 5000 Sterne sehen kann, mit einem zweieinhalbzölligen Fernrohr etwa eine Million. Durch das Fernrohr konnte auch festgestellt werden, daß die rätselhafte Milchstraße jedenfalls eine ungeheure Masse von einzelnen Sternen darstellt.

**Vorsicht beim Genuß von Obst.** Es ist Veranlassung gegeben, die Bevölkerung auf die Gefahren hinzuweisen, die im Genuß unreifen oder unsauberer Obstes gelegen sind. Es wird empfohlen, Obst und Gemüse vor dem Genuß zu waschen und insbesondere auch den Kindern nur sauberes Obst zu verabreichen. Zugleich wird die Bevölkerung darauf hingewiesen, wie sehr die Stubenfliegen bei der Verbreitung ansteckender Krankheiten beteiligt sind. Die Bevölkerung wird auf daran tun, in ihren Wohnungen den Kampf gegen die Fliegen energisch aufzunehmen und insbesondere auch Speisen und Lebensmittel durch Abdecken vor einer Verunreinigung durch Fliegen zu schützen.

**Gegen die Wilddiebstahle.** Die Arbeitsgemeinschaft des Allgemeinen Deutschen Jagdclubvereins und der Deutschen Jagdhammer richtete eine erneute Eingabe an das Reichsministerium des Innern und begründete nochmals eingehend die Forderung der Jägerwelt, nach der Anpreisung, Verkauf und Besitz von sog. Wilddiebstahle, Waffen, die mit einem Griff zusammenlegbar sind und vorwiegend der unläuteren Jagdausübung dienen, unter Strafe gestellt werden sollen. Des weiteren behandelt die Eingabe sehr eingehend die Frage der Schalldämpfer und der Gewehrscheinwerfer. Für beide Apparate wird ein allgemeines Verbot gefordert. Einmal bedienen sich ihrer die Wilddiebe; dann aber stellen die Gewehrscheinwerfer in der Hand sog. Schieber eine sehr große Gefahr für unsere Wildbestände dar. In dem demnächst zu erwartenden neuen Reichswaffengesetz sollen die vorgebrachten Wünsche Berücksichtigung finden.

**Die Feuersbrunst in Konstantinopel.** Bei der letzten Feuersbrunst sind mehr als 150 Gebäude zerstört worden, darunter das Holzpallast mit allen Akten. Der Schaden wird auf über 30 Millionen Mark geschätzt.

**Führertagung des Reichselternbunds.** Eine Führertagung des Reichselternbunds wird am 22. Sept., am Vorabend des Reichstagsbeginns, in Berlin stattfinden. Man erwartet ca. 200 Geschäftsführer, Verbände- und Gruppenvorsitzende der Elternorganisationen aus allen Teilen des Reichs. Zur Verhandlung steht der Reichstagsaufmarsch, außerdem die Frage der Mitwirkung der Elternschaft in Jugendpflege und Jugendfürsorge. Man mißt dieser Aussprache und Beschlussfassung der Elternvertreter, die etwa 4000 Eltern- und Volksbünde in 18 Landes- und Provinzialverbänden vertreten, im Hinblick auf die dann unmittelbar bevorstehenden parlamentarischen Verhandlungen eine nicht geringe politische Bedeutung zu.

**Die Herbstübungen des 13. (Württ.) Infanterie-Regiments.** Das verstärkte 13. (Württ.) Inf.-Regt. hält in der Zeit vom 8. bis einschl. 13. September im Gelände zwischen Egelkingen-Münzingen—Zweifaltenderf Herbstübungen ab.

**Große Metalldiebstähle bei Siemens u. Halske.** Die Firma Siemens u. Halske in Berlin wurde durch ungeheure Arbeiter und Angestellte im Verein mit Dieben und Hehlern durch Metalldiebstähle um rund 120 000 M. geschädigt. Insgesamt wurden 24 Personen verhaftet.

Vor etwa 14 Tagen wurde von großen Silberdiebstählen im Palais des Fürsten Händel-Donnersmarkt am Pariser-Platz in Berlin berichtet, die von dem 24 Jahre alten in Kiel gebürtigen Kammerdiener Berner Bierich verübt waren. Bierich war geflüchtet, konnte aber nun bei einem Stellbuchein in Berlin verhaftet werden.

**Ankreuz.** Gegen zwei Direktoren der Polnischen Landwirtschaftsbank in Warschau ist ein gerichtliches Verfahren wegen Vetrügereien und Unterschlagungen eingeleitet worden.

**Flugzeugabsturz.** Bei Seattle (Nordamerika) stürzte ein Verkehrsflugzeug aus 200 Meter Höhe ab. Die vier Insassen fanden den Tod.

**Naturschutz.** Der zweite deutsche Naturschutztag, der am 4. Aug. d. J. in Kassel abgehalten wurde, hat in Entschliessungen folgende Forderungen aufgestellt: 1. die wichtigsten Forderungen des Naturschutzes sollen für alle Länder durch Gesetz möglichst einheitlich geregelt werden; 2. zur Durchführung des Naturschutzes sollen in den Haushalten der Länder reichlichere Mittel als bisher vorgesehen werden; 3. der nur rücksichtslos dem Erwerbserwerb dienende Raubbau an der Natur, wie er vielfach noch betrieben wird, bedeutet nicht eine vernünftige Ausnutzung der Natur, sondern ihre Vernichtung und schädigt auf die Dauer die Gesamtwirtschaft, er ist daher auf das schärfste zu bekämpfen; 4. bei der Neuanlegung von Fabriken, Wasserkraftsanlagen, Brückenbauten, Anstalten u. dergl. soweit sie durch Umfang oder Eigenart das Landschaftsbild wesentlich zu verändern geeignet sind, soll den Vertretern des Naturschutzes frühzeitig von den Plänen Kenntnis gegeben werden, damit sie in der Lage sind, rechtzeitig gegen eine etwaige Naturverfälschung Einspruch zu erheben; 5. in den mittleren und höheren Schulen ist ein ausreichender Unterricht für Kenntnis der Heim- und Natur aufzunehmen; da die Lehrpläne, besonders in Preußen, mit allerlei sonstigem Lehrstoff überfrachtet sind, ist eine Lehrplanänderung vorzunehmen; 6. gegenüber der Planlosigkeit in der Schaffung von Vergnügen und Autostraßen auf Berggipfen soll eine planmäßige Absonderung der Gebiete erfolgen, die dem großen Fremdenverkehr mit Bergbahnen und Automobilen erschlossen werden dürfen, von jenen, die dem Touristenverkehr vorbehalten sind. — Es wird darauf hingewiesen, daß Schweden in vorbildlicher Weise mit der Schaffung von Naturschutzgebieten vorangeht.

**Der Jupiter.** Im Monat September ist gute Gelegenheit, den größten Wandelstern unseres Sonnensystems, unseren Nachbarn, den ringumgürteten Jupiter zu beobachten. Er kommt am 22. September in Opposition (Gegenschein) mit der Sonne und steht uns dann am nächsten (586 Millionen Kilometer), hellste und fast viermal so weit wie die Sonne von uns entfernt ist. Er bleibt während der ganzen Nacht sichtbar und strahlt als das weitaus hellste Objekt des ganzen Sternenhimmels um Mitternacht hoch im Süden. Seine gewaltige Scheibe ist schon mit einem kleinen Fernrohr leicht zu beobachten, auch erkennt man unschwer seine starke Abplattung und die ihn begleitenden vier größten seiner neun Monde. Seine Instrumente zeigen auch die Wolkenstreifen seiner vermutlich noch lebhaft vulkanisch tätigen Oberfläche. Die Oberfläche des Jupiter ist 126mal, sein Umfang 141mal so groß wie bei der Erde. Vergleichsweise: Die Oberfläche der Sonne ist 100mal, der Umfang 995mal so groß wie beim Jupiter.

Wer sich im Besitz eines leistungsfähigen Fernrohrs befindet, hat noch Gelegenheit, den doppelt so weit wie Saturn (dieser geht am 22. Sept. schon gegen 8 Uhr im Südwesten unter) und fast viermal so weit wie Jupiter die Sonne umkreisenden Wandelstern, den Uranus, aufzufinden. Er steht nahe nördlich (links oberhalb) von Jupiter. Mit bloßem Auge sieht man ihn als Stern 5. Größe, leicht mit einem Opernglas.

## Sport

**Der Gordon-Bennett-Wettbewerb.** Nach Angaben des nationalen Luftfahrtverbands hat voraussichtlich der amerikanische Ballon „Detroit“ den Gordon-Bennett-Preis gewonnen. Die von ihm durchmessene Strecke wird auf 1100 Kilometer geschätzt. Der deutsch Ballon „Varmen“, der in Fort Wallen (St. Georgia) gelandet ist, kommt für den 3. oder 4. Platz in Betracht (960 Km.).

**Frankreich gewinnt den Davis-Pokal.** Beim internationalen Tennisturnier in Philadelphia siegte der Franzose Lacoste gegen den Amerikaner Tilden 3:2. Damit kommt der Davis-Pokal zum ersten Mal wieder seit 1912 nach Europa und zum ersten Male nach Frankreich. Im nächsten Jahr wird die Herausforderungsrunde entsprechend den Satzungen in Frankreich ausgetragen.

**Gefundene Flugzeugtrümmer.** Bei Remquan (südwestlichste Grafschaft Englands) wurden das Steuer und ein Teil eines Flugzeugs ans Land gespült. Die Reste haben keine Erkennungszeichen. Nach einem Reporter Blatt sollen die Trümmer der „Old Glory“, die nach Rom fliegen wollte, im Meer 51,17 Grad nördlicher Breite und 39,23 Grad westlicher Länge gefunden worden sein.

**Ernst Vierkötter, der Sieger im Ontario-Marathonschwimmen,** hat von amerikanischen Film- und anderen Theatern Angebote von zusammen etwa einer Million Mark für sein Auftreten erhalten. Er wird einen Teil der Aufträge annehmen.

**Adels Oceanflug im September.** Nach den M. R. R. äußerte sich der ehemalige deutsche Kampfflieger Udet anlässlich des Flugtages in Kaiserlautern, er beabsichtige noch im September mit einem Rohrbauflugzeug von Hamburg aus nach Amerika aufzubrechen. Er werde zwei Begleiter mitnehmen, darunter seinen Führer Kern.

**Englischer Amerikaflug.** Das Flugzeug „Sir John Carling“ ist am 5. September nachmittags 3.49 Uhr von London nach Harbor Grace (Neufundland) abgeflogen.

Das Flugzeug wird geführt von Tully und Metcalf. Kurz vor dem Aufstieg wäre er beinahe verunglückt, indem beim Einfüllen des Benzins einige Kanonen in Brand gerieten. Dadurch, daß eine Anzahl Zuschauer und Journalisten sofort das Flugzeug vom Brand wegschleppten, wurde es gerettet.

**Gleiten verhasst.** Einer der beiden französischen Flieger, die am 1. September ihren Amerikaflug mit dem „Blauen Vogel“ nach kurzer Zeit wieder ausgeben mußten, Givon, wurde von einigen Leuten, darunter zwei italienischen Maurern, wegen seiner „Feigheit“ angerepelt und so verprügelt, daß er das Zimmer hüten muß.

**Gefährlicher Rekord.** Der französische Luftfahrtsklub hat den französischen Flieger Callipe, dem angeblich schon eine Reihe von Welthöchstleistungen im Höhenflug gelungen waren, für immer aus der Liste der Wettbewerber und Meisterflieger gestrichen. Es wurde ihm nachgewiesen, daß er bei seinem letzten Rekordflug zur eine Höhe von 4000 Metern und nicht, wie er behauptet hatte, von 10 000 Metern erreicht hat.

## Handel und Verkehr

**Berliner Dollarkurs.** 13. Sept. 4,2005 G., 4,2085 B.  
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87,10.  
Abt. Rente 1 54,70.  
Abt. Rente ohne Ausl. 14,7.  
Franz. Franken 124,02 zu 1 Pf. St., 25,51 zu 1 Dollar.

**Berliner Geldmarkt.** 13. Sept. Tögl. Geld 4,5—6,75 v. H., Warenwechsel 6,5 v. H., Privadiskonz. 5,875 v. H. kurz und lang, Monatsgeld 7,75—8,5 v. H.

**Holzpreise aus württ. Gemeinde- und Staatswaldungen.** Stadtgemeinde Dornhan für 23 Fm. Nadelstammholz durchschn. 124 v. H. der Landesgrundpreise und für 235 Fm. Tannenstämme (Lang- und Sägholz) im Durchschnitt 148 v. H.; Straßen- und Wasserbauamt Rottweil für 223 Fm. mit rund 31 Fm. 3.—6. Kl. 119,76—144,40 M.; 20 Ahornstämme 5. und 6. Kl. mit 129 Fm. 25,60 M., 64 Ulmen mit 2,65 Fm. Kl. 5a und 5b, 49,05 M. und 15 Silberpappeln mit rund 6 Fm. 1.—6. Kl. 45,80 M. je Fm.; städt. Forstverwaltung Jany i. A. für 1430 Fm. Fichten- und Tannenlangholz 1.—6. Kl. und Sägholz 1.—3. Kl. durchschnittlich 132,6 v. H. der Landesrundpreise.

**Zusammenschluß in der Dachziegelindustrie.** Die Verbände der deutschen Dachziegelindustrie hielten im Stuttgarter Bahnhofsturm eine Besprechung ab, in der der Zusammenschluß sämtlicher Verbände der deutschen Dachziegelindustrie in einem einzigen Fachverband unter dem Namen „Verband der deutschen Dachziegelindustrie“ beschlossen wurde. Der Verband hat seine Spitzenvertretung im Reichsverband der deutschen Ziegel- und Tonindustrie. Als Vorsitzender wurde Fabrikbesitzer Stegmann Helmstadt (Braunschweig) als 1. Stellvertreter Fabrikdirektor Spingler-Binnenden einstimmig gewählt.

**Auflösung eines Zementwerks.** Die Zement- und Kalkwerke Rombad A. G. in Duisburg, deren Kapital nach der Goldumstellung noch 550 000 M. beträgt, haben davon im letzten Geschäftsjahr mehr als die Hälfte verloren. Die Aktiengesellschaft soll nun aufgelöst und das Werk verkauft werden. Als Käufer läme der Hülfenzementverband in Betracht.

**Russische Aufträge.** Die Firma Otto Wolff, Vereinigte Stahlwerke A. G. und die Mannesmann-Röhrenwerke haben für die

Erdöl-Industrie in Russland einen Auftrag von 51 000 Tonnen Mannesmann-Röhren erhalten. Der Wert soll 20 Millionen RM. betragen.

**Stuttgarter Börse, 13. Sept.** Die Börse verkehrte heute wieder in fester Haltung. Die Kurse konnten kleinere Erhöhungen erzielen, das Geschäft blieb aber gering. Am Rentenmarkt war in Goldpfandbriefen bei geringem Angebot wenig Veränderung. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

**Berliner Getreidemärkte, 13. Sept.** Weizen märk. 25,70—26,10, Roggen 24,70—25, Wintergerste 21—21,70, Sommergerste 22 bis 26,50, Hafer 19—20,80, Weizenmehl 33,75—37,25, Roggenmehl 32,75—34,75, Weizenkleie 15,25, Roggenkleie 15,25, Naps 30—31.

**Breslauer Ackerbörse, 13. Sept.** Für prompte Lieferung gef. 28, bez. 28,125, für Lieferung Sept. gef. 28, Okt.-Dez. gef. 28,25 bis 28,50, bez. 28; Jan.-März gef. 26,50, Haltung behauptet.

**Bremen, 13. Sept.** Baumwolle: middl. univ. stand. loco 23,61.

**Hamburger Baumwolle, 13. Sept.** Haltung weichend, middling universal standard 28 Millimeter stark. loco 24,15 ct. per lb. — Ostindische Baumwolle: superfine 9,10, fine loco 10 ct. — Haltung ruhig.

**Liverpooler Baumwolle, 13. Sept.** Oktober 11,44—11,46, Jan. 11,57—11,58; März 11,58—11,59; Mai 11,57—11,58; Juli 11,43. Haltung abgeschwächt.

**Württ. Edelmetalle, 13. Sept.** Feinsilber Grundpreis 77,60, in Römern 76,60 G., 77,60 B., Feingold 2800 G., 2814 B., Exportplatin 7 G., 8 75 B.

## Märkte

**Stuttgarter Schlachthausmarkt.** Dem heutigen Markt waren zugeführt: 50 Ochsen, 17 Bullen, 324 Jungbullen, 300 Jungkälber, 188 Kälber, 983 Kälber, 2133 Schweine, 1 Schaf und 2 Ziegen. Davon blieben unverkauft: 50 Jungbullen, 50 Jungkälber und 233 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh mäßig belebt, Ueberstand, Kälber belebt, Schweine ruhig, Ueberstand.

Ochsen:		Kälber:	
ausgemästet	13. 9.	ausgemästet	13. 9.
ausgemästet	60—64	61—64	21—31
nichtgemästet	52—58	—	15—19
Keilschaf	40—50	—	15—19
Bullen:		Schweine:	
ausgemästet	53—55	53—55	über 300 Pfd.
nichtgemästet	43—52	49—50	210—300 Pfd.
Keilschaf	—	—	300—240 Pfd.
Jungbullen:		Schweine:	
ausgemästet	63—66	62—65	100—200 Pfd.
nichtgemästet	53—60	53—60	120—180 Pfd.
Keilschaf	18—52	48—52	unter 100 Pfd.
gering gemästet	—	—	57—65
Keilschaf	—	—	60—67

**Schweinepreise.** Boplingen: Käufer 35—45, Saugschweine 17—27. — Ellwangen: Milchschweine 15—22, Käufer 45—55. — Lauingen: Saugschweine 15—26, Käufer 35—55. — Heilbrunn: Milchschweine 15—25, Käufer 35—42. — Ravensburg: Ferkel 15—25, Käufer 30—55 M. d. St.

**Fruchtpreise.** Lauingen: Weizen 12,50—14, Roggen 12,50 bis 13,50, Gerste 11—12,20, Haber 9—9,50, Weizen 12—12,50. — Ravensburg: Korn neu 15,50, Weizen 12,50—13, Weizen neu 14,25—14,75, Roggen 13—15, Sommergerste 13, Wintergerste 12,50, Haber alt 13—13,90, Haber neu 11,50—12, Saatweizen 14,50—15. — Ulm: Weizen 12—14,20, Roggen 13, Gerste 11,80 bis 13,20, Haber 12,50—13,50 M. der Zentner.

**Stuttgarter Kartoffelmarkt (Leonhardsplatz), 13. Sept.** Zufuhr 600 Zentner. Preis 4,50—4,80 M. der Zentner.

**Stuttgarter Mostmarkt (Wilhelmsplatz), 13. Sept.** Zufuhr 1200 Zentner. Preis 2,50—2,80 M. der Zentner.

**Ehingen a. D., 13. Sept.** Befehlswegsel. Aus dem Konkurs der Firma Broder u. Dürr ging das Fabrikgebäude an August Walter in Rottenacker um 24 000 M. käuflich über.

## Das Wetter

Der Tiefdruck im Nordosten schwächt sich ab und der Hochdruck im Westen scheint sich ostwärts auszubreiten, so daß für Donnerstag und Freitag mehrfach aufsteigendes und vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten ist.

## Einweihung des Bismarckgedenksteins.

Die Einweihung des Bismarckgedenksteins findet am Sonntag den 18. Septbr. 1927, vormittags 11 Uhr, statt. Die Einwohnerschaft, die Kurgäste und die Schulen werden zu der Feier freundlichst eingeladen.

Stadtschultheißenamt.

**Pfannkuch**

Heute eintreffend:

Frischer **Rabeljau** Pfd. 32 Pfg.

Feinste **Süßbäcklinge** Pfd. 45 Pfg.

Rabattmarken!

**Pfannkuch**

**Suche für sofort ein ordentliches Mädchen für die Küche** für einige Wochen bei guter Bezahlung. Zu erfragen bei der Tagblattgeschäftsstelle.

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**

Am nächsten Samstag den 17. Sept., abends 5 1/2 Uhr

**Schulübung**

für die mechanische Leiter, I., II. und IV. Zug.  
Ein Signal wird nicht gegeben. Das Kommando.

**Theater-Wache.**

Ausbezahlung der Theater-Wachgelde heute Mittwoch von 5—7 Uhr bei Kassier J. Mayer. Freiwillige Feuerwehr.

**Mißfarbene Zähne**

entstellen das schönste Antlitz. Adler Mundgeruch wirkt abstoßend. Beide Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt, ohne durch einmaliges Waschen mit der herzlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste. Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Glanz, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Vorderstück. Faulende Speisereste in den Zahnräumen können als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Verlangen Sie es zunächst mit einer kleinen Tube zu 60 Pfg. Chlorodont-Zahnbürste für Kinder 70 Pfg., für Damen Wt. 1.25 (weiße Borsten), für Herren Wt. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Werau zu haben.

**Sommersprossen — Pickel Mitesser — Lästige Haare — Graue Haare** können Sie leicht selbst beseitigen. Auskunft umsonst. Fehler angeben. Fr. Frida Kirchner, Cannstatt A 147, Christofstraße 28.

Sie sollten nur

**Widderwachs**

Widderwachs  
T. A. Widder Stuttgart  
partiertwische  
Marke Widder

verwenden!

Seit 38 Jahren im Handel

**LIEDERKRANZ**

Heute Mittwoch keine Singstunde.

Der Vorstand.

**A. & K. Helfer,** Desinfektions-Anstalt, Mustergiltige neuzzeitliche Bettfedernreinigung. — Sämtl. Baum- und Schädlingsbekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

Zuverlässiges

**Alleinmädchen** für kleinen Haushalt in Wildbad gesucht. Off. unter 2 R. an die Tagblattgeschäftsstelle.

**Etwas Gutes** für Haare und Haarboden ist Dr. Erste's echtes **Brennnessel-Haarwasser** Apotheke Wildbad.

**Dankfagung.** Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias oder Gicht** leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was mich schnell und billig kurierte. 15 Pfg. für Rückporto erwünscht. G. Parshat, Schleusenmtr., Oranienburg Lehntitzer Schleuse Nr. 543.

**Ratten und Mäuse Wanzen u. Motten Käfer** etc. samt Brut beseitigt rationell

**A. & K. Helfer,** Desinfektions-Anstalt, Mustergiltige neuzzeitliche Bettfedernreinigung. — Sämtl. Baum- und Schädlingsbekämpfungsmittel. — Anfragen befördert die Tagblattgeschäftsstelle.

**LUGER**

Heute frisch: **Somaten** schöne, glatt Pfd. 25 Pfg.

**Estol** Cocosfett Pfd. 57 Pfg.

Feinstes **Safelöl** Pfd. 1.20 R.M.

**Schweineschmalz** Pfd. 85 Pfg.